

## **Lenormandkarten und Tarot – Königinnen der Weissagung**

*von Kathleen Bergmann, Astrologin, Autorin und Karten-  
deuterin*

Beide Orakel sind weltbekannt und heute gefragter denn je. Die wahre Herkunft dieser „Kartenspiele“ ist ungeklärt, da sie schon viele Jahrhunderte existieren und einst durch die Hinterzimmer einiger Königshäuser aber auch über unzählige Küchentische gefürchteter Hexenfrauen gewandert sind. Madame Lenormand zählte zu den berühmtesten Orakeldamen, welche die engste Vertraute von Josephine Bonaparte, der Frau Napoleons war. Die Grande Dame der Prophezeiung holte das Kartenlegen aus den verstaubten und verruchten Ecken der Jahrmarkt-Wahrsagerei und machte es zum ersten Mal im Paris des 18. Jahrhunderts salonfähig.

Der Psychoanalytiker C.G. Jung folgte Anfang des 20. Jahrhunderts den Spuren des Tarots und erkannte in den 22 Hauptkarten der großen Arkana ein „Bilderbuch der menschlichen Seele“, dessen Wurzeln auf lehrreiche Mythen und Märchen der Menschheitsgeschichte zurückreichen. Selbst bedeutende Elemente aus dem alten Ägypten, der Kaballa

sowie traditionelle Symbole orientalischer und christlicher Mystik sind im Tarot vielschichtig enthalten. Seine insgesamt 78 Karten dienen noch heute dazu, den inneren Lebensweg des Menschen zu ergründen und die Zeichen der Zeit besser zu verstehen. Hingegen ist das Lenormand mit seinen 36 Karten zwar weniger komplex, aber nicht minder aussagekräftig. Heutzutage kennt man es allerdings in Frankreich, der einstigen Orakel-Hochburg, kaum noch. Hierzulande wird es dagegen von vielen spirituellen Menschen als idealer Ratgeber in wichtigen Lebensfragen herangezogen und erfreut sich durch die Einfachheit seiner Bildersprache immer größerer Beliebtheit.

*Seriös angewandt sind sowohl das Tarot als auch das Lenormand herausragende Hilfsmittel, um sich selbst und die zwischenmenschlichen Zusammenspiele besser zu verstehen und die eigenen Lebensspuren näher zu ergründen.*